

Das Bauernmuseum Blankensee informiert

Unter jedem Dach ein Ach – Das Objekt des Monats Oktober im Bauernmuseum Blankensee – Teil 2

Die Dachsanierung jährt sich in diesem Oktober zum dritten Mal. Vor einem Jahr – zum zweijährigen Jubiläum – beschäftigten wir uns in einem ersten Teil aus gegebenem Anlass mit der historischen Entwicklung und Bedeutung des Dachs. Erinnern sie sich noch an den schnellziehenden, schweren Sturm aus dem Herbst 2017? In der Zeit vom 4. bis 6. Oktober zog „Xavier“ über das nördliche und östliche Mitteleuropa und brachte Orkanböen mit Spitzengeschwindigkeiten bis 140 km/h in unsere Gegend. Blankensee verbrachte zwei Tage ohne Strom, und unser Bauernhaus befand sich mitten in den denkmalgerechten Sanierungsmaßnahmen. Genaugenommen hatte unser Haus kein vollständiges Dach und musste ohne Deckmaterial den Sturm überstehen. Wenn es in den letzten Jahren einen Moment gab, wo mir ein großer Stein vom Herzen fiel, dann war es der Morgen des 5. Oktober 2017. Das Bauernhaus hatte Regen und Sturmböen unbeschadet überstanden, die Schutzplane hatte standgehalten. Alles war an seinem Platz geblieben. Nun konnte das Neueindecken mit Schilfrohr beginnen, um den originalgetreuen Charakter des Bauernhauses aufzugreifen. War die Verwendung von Reet- oder Teichrohr früher ein Merkmal sogenannter „Arme-Leute-Dächer“ des niederen Standes, ist das Decken mit diesen natürlichen, nachwachsenden Rohstoffen heute etwas ganz Besonderes und wir finden zunehmend Reetdächer im Landschaftsbild. Dabei hat das Rohrdach in der Mark Brandenburg eine lange Tradition. Allein der Beruf des Dachdeckers, der sich dem klassischen Eindecken von Reetdächern verschreibt, ist vom Aussterben bedroht. Ein Schicksal, das zahlreiche Handwerksberufe teilen. Daher wurde das Reetdachdecker-Handwerk durch die

UNESCO-Kommission im Jahr 2014 in das bundesweite Verzeichnis immateriellen Kulturerbes aufgenommen. Ein wichtiger erster Schritt, um diesem althergebrachten Beruf Wertschätzung zu verleihen und ihn zu bewahren. Traditionell wird das welke, saftlose Schilfrohr einmal pro Jahr im frostigen Winter geerntet, gesäubert und getrocknet. Dann werden die Halme zu Bündeln mit einem Durchmesser von ca. 60 Zentimetern zusammenge-



fasst. Es gibt verschiedene Längen und Stärken der Reetsorten. Der erfahrene Reetdachdecker weiß, welche Sorte an welcher Stelle des Daches verwendet werden muss und welche Qualität das Reet in Länge, Stabilität und Widerstandsfähigkeit aufweisen sollte. Die klimatischen Bedingungen des Anbaugbietes beeinflussen in hohem Maß die Eigenschaften des Materials. Kam früher das Schilfrohr aus den heimischen Seen, reicht dieses schon lange nicht mehr für den deutschen Bedarf. Und unsere Lage mitten im Naturschutzgebiet Nuthe-Nieplitz schließt die Ernte von Reet in den umliegenden Seen grundsätzlich aus. Im Verhältnis zur Länge sind die im warmen Klima Südeuropas gewachsenen Halme relativ dünn und eigneten sich sehr gut für unser Dach. Insbesondere das Reet

aus der Türkei zeichnet sich durch äußerst harte Halme und eine kräftige gelbe Farbe aus, daher wurde es zum Eindecken unseres Mittelfurhauses verwendet. Das Ziel war es, ein wetterbeständiges, langlebiges und qualitativ hochwertiges Dach herzustellen. Bevor ein Bund Reet verarbeitet werden konnte, musste sichergestellt sein, dass das Bündel vollkommenermaßen trocken ist, um spätere Schimmelbildung und die Zerstörung durch Mikroor-

aufwändiger ist das genähte Dach, da hierfür zwei Reetdachdecker benötigt werden, die die Bünde jeweils von innen und außen mit einem Draht festnähen. Manchmal erfolgt die Verwendung eines speziellen Hakens, der den „Gegennäher“ ersetzen kann. Die moderne Variante des genähten Daches stellt das „geschraubte“ Dach dar, bei dem statt des Bünde eine Schraube verwendet und in die Lattung geschraubt wird. Welche Methode letztlich zur Anwendung kommt, hängt heute auch davon ab, ob neu gebaut oder denkmalgerecht saniert wird. Der Tag des Sturms ist, einem Sprichwort zufolge, zwar nicht der richtige Tag um ein Dach zu decken, aber man kann sich auf den Weg nach Blankensee machen. Kommen Sie doch mal vorbei und werfen sie einen Blick auf die Ausführung und Gestaltung unseres Reetdachs von innen und außen mit seinen stolzen 35 Zentimetern Packstärke. Unser Dach wird nun ungefähr 40 Jahre halten. Es ist sturmsicher gedeckt, und unser Bauernhaus strahlt bei jeder Wetterlage einen individuellen Charme aus. Bis bald im Bauernmuseum Blankensee – ich freue mich auf Sie!

*Ihre Carola Hansche
Bauernmuseum Blankensee*

INFO

☎ 033731-800 11www.
bauernmuseum-
blankensee.de
Öffnungszeiten:
Mi-Fr: 10.00 – 12.00 Uhr
13.00 – 17.00 Uhr,
Sa/ So/ Feiertag
13.00 – 17.00 Uhr
Detaillierte Infos zu unseren
Angeboten auch auf unserer
Homepage! Einfach mal
reinschauen!

**Einfach mal reinschauen ...
Bauernmuseum Blankensee**

Tag des offenen Denkmals® – Bauernmuseum Blankensee analog und digital im Fokus

„Chance Denkmal: Erinnern. Erhalten. Neu denken.“ So lautete das diesjährige Motto der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, welche jährlich immer am zweiten Sonntag im September den Tag des offenen Denkmals® bundesweit koordiniert. Für alle Denkmalbotschafter und -interessierte war der 13. September wieder ein spannender, in diesem Jahr Corona-bedingt, zudem ein sehr außergewöhnlicher Tag. Mit Beginn der Pandemie stand auch für die Deutsche Stiftung Denkmalschutz fest, den Denkmaltag in die virtuelle Welt zu verlagern. Bundesweit sollte ein neuer Weg beschritten und dieser wichtige Tag durch digitale Angebote sichtbar werden. Wie konnten wir unter diesen Umständen das Bauernmuseum präsentieren? Mit einem Podcast? Einer Videostrecke? Einem Kurzfilm? Wir entschieden uns, dreigleisig zu arbeiten. Wichtig erschien es uns, unter den gegebenen Umständen das Museum trotzdem für die Besucher zu öffnen. Erwartungsgemäß wurde diese Möglichkeit sehr gut angenommen, und der Museumshof mit seinem Bauernhaus wurden zu einem lebhaften Ort der Erinnerungskultur, wo alles im Zeichen des Erhalts unseres Denkmals stand. Das Motto des Tages war Programm. Durch das stets umsichtige Verhalten der Gäste sowie die hervorragende Kooperation mit der Museumsschän-



ke konnten Besucher besonnen gelenkt, begleitet und der Sonntag zu etwas Besonderem werden. Aber warum eigentlich dreigleisig? Natürlich war am Tag des offenen Denkmals® der Museumshof nicht der einzige Schauplatz. Neben unserem Baudenkmal kann Blankensee bekanntermaßen auch ein bezauberndes Gartendenkmal aufweisen – den Schlosspark. Neben Führungen am Bauernhaus zu Geschichte und Archi-

tektur, entführte die Kunsthistorikerin Nicole Koppe die Gäste in den Park und wandelte mit ihnen auf den Spuren von Lenné und Sudermann. Die Führungen waren zeitlich auf die Öffnungszeiten des Sudermannzimmers abgestimmt, welches an diesem Tag durch die Sudermann-Stiftung präsentiert wurde. Bei herrlichem Spätsommerwetter fanden insgesamt vier Führungen im Außenbereich von

Bauernmuseum und Schlosspark statt, die von den Besuchern anerkennend und dankbar angenommen und gern mit einer „Kossätenabgabe“ im Spendentopf gewürdigt wurden. Zahlreiche Gespräche und persönlicher Kontakt zu den Gästen rundeten den Tag ab. Über den Tellerrand schauen und Neues probieren – das ist die Devise im Museum Blankensee. Das Haus noch mehr als bisher mit der virtuellen Welt vernetzen, war ebenfalls eines unserer großen Anliegen. Die Wochen vor dem Tag des offenen Denkmals® waren durchsetzt mit der intensiven Arbeit an einem Konzept, das die zukünftige Präsentation von Museum und Schlosspark in den sozialen Medien ermöglicht. Und wir haben es geschafft – seit 1. September können wir die zwei Kulturstandorte über Social Media präsentieren. Gern laden wir Sie ein, uns ab sofort auf den Kanälen von Instagram und Facebook zu folgen und immer wieder Neues oder Außergewöhnliches – auch zu vermeintlichen Nebenschauplätzen – zu erfahren! Wir wollen nicht nur neu denken, sondern auch nachhaltig und zukunftsorientiert handeln, indem wir Zielgruppen neu definieren und Vergangenes ins Heute holen. Tag des offenen Denkmals® – auf diesem Weg ein großes Dankeschön an alle Unterstützer und Beteiligten!

Carola Hansche und Nicole Koppe

Landgasthof „Zum Schützen“

in 14959 Lüdersdorf, Im Rundling 8

Schlachte-Essen

Samstag, **31.10.2020**,
ab 12.00 Uhr und ab 18.00 Uhr

Sonntag, **01.11.2020**, ab 12.00 Uhr

Wir bitten um Reservierung unter Tel. **033731/15550**

Ihre Familie Schulze

KAROSSERIEBAU MICHAEL GmbH

Typenoffener Meisterbetrieb

• Karosseriefachbetrieb
und Lackiererei

• Kfz-Mechanik und Reifenhandel



14959 Trebbin, Luckenwalder Straße 21
Tel.: 03 37 31 / 8 02 08 • Fax: 03 37 31 / 8 02 09
www.karosse-lack.de